

Kein Herz für die MilchbäuerInnen?

Zu den Ergebnissen des so genannten „Milchgipfels“ erklärt der agrarpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **Detlef Matthiessen**:

Der „Milchgipfel“ hat nur Hoffnungen geweckt, sowie Versprechungen und Prüfaufträge hervor gebracht. Stattdessen brauchen wir konkrete Maßnahmen.

Von einer Positionierung unserer schleswig-holsteinischen Landesregierung in dieser für den ländlichen Raum wichtigen Frage ist nichts zu hören und zu lesen. Der Staatssekretär für Landwirtschaft gibt nur unverbindliche und nichts sagende Erklärungen ab, der Landwirtschaftsminister scheint abgetaucht und der Ministerpräsident äußert sich nicht.

Wir verlangen von einem Ministerpräsidenten, dass er seine Verantwortung in dieser wichtigen Frage erkennt und die Sache der MilchbäuerInnen zur Chefsache erklärt. Oder hat der langjährige Vorsitzende des Agrarausschusses des Bundestages kein Herz für unsere MilchbäuerInnen?

Insbesondere zur Frage einer Mengenpolitik, die der Aufnahmefähigkeit des Marktes entspricht, muss sich der Ministerpräsident positionieren. Zurzeit drücken relativ kleine Angebotsüberhänge den gesamten Milchpreis in den Keller. Mit den Energiepreisen ist das Kostengefüge der Milcherzeugung weit über die Durchschnittsinflation gestiegen. Daher sind die Preise jetzt nicht einmal kostendeckend.

Auch die VerbraucherInnen, so die Erfahrung aus dem Milchlieferstreik, sind mit den BäuerInnen solidarisch. ErzeugerInnen und VerbraucherInnen haben beiderseitig ein Interesse an einer nachhaltigen, qualitativ hochwertigen und umweltgerechten Milcherzeugung zu fairen Preisen.
